

Inhaltsübersicht

Vorwort	V
Inhaltsverzeichnis	IX
Einleitung: Recht einer Zwischenzeit	1
I. Eine internationale Verfassung	4
II. Zum Begriff ‚Zwischenrecht‘	8
III. Ränge im Recht	9
Erster Teil: Vor der Verfassung – Die Entstehung von Artikel 25 des Grundgesetzes	13
<i>Kapitel 1: Motive</i>	15
I. „Deutsche Visitenkarte nach außen“	16
II. „Heilsamer Zwang im Innern“	33
III. „Waffe des ganz Machtlosen“	60
<i>Kapitel 2: Entwürfe</i>	80
I. Entwürfe der Politischen Parteien	82
II. Der Entwurf des Zonenbeirats der Britischen Besatzungszone . . .	90
III. Der Entwurf des Verfassungskonvents auf Herrenchiemsee	93
IV. Die Völkerrechtsklausel vor dem Parlamentarischen Rat	96
<i>Kapitel 3: Diskurse</i>	98
I. Hermann von Mangoldt und die Rangfrage	102
II. Der Verfassungsgeber und die Rangfrage	108
III. Eine Taktik geht auf	113

Zweiter Teil: Unter dem Grundgesetz – Vom internationalen Provisorium zur nationalen Verfassung	115
Periodisierung	117
<i>Kapitel 1: Revolutionäre Popularität? Die Rangfrage zwischen 1949 und 1957</i>	121
I. Primat des Völkerrechts	126
II. Völkerrechtsfreundlichkeit	143
<i>Kapitel 2: Vom besetzten Provisorium zum europäischen Staat</i>	183
I. Die Politik der Rangfrage	184
II. Auf dem Weg zu souveräner Staatlichkeit	186
III. Präliminarien zur europäischen Integration	199
IV. Zäsuren	203
<i>Kapitel 3: Saturierter Staat? Die Rangfrage zwischen 1958 und 1976</i>	204
I. Rangvarianten im Gleichgewicht	205
II. Die Erfindung der offenen Staatlichkeit	212
III. Ein „vernünftiger Kompromiss“	223
Schluss: Ein vergessenes Potential?	231
I. Zusammenfassung	231
II. Drei abschließende Fragen	238
Summary	257
Quellen- und Literaturverzeichnis	259
I. Unveröffentlichte Quellen	259
II. Veröffentlichte Quellen	260
III. Kommentierungen zu Artikel 25 GG	261
IV. Literatur	262
Personenregister	281
Sachregister	283

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsübersicht.	VII
Einleitung: Recht einer Zwischenzeit	1
I. Eine internationale Verfassung	4
1. Fragestellung und These	5
2. Gang der Untersuchung	5
3. Methode	7
II. Zum Begriff ‚Zwischenrecht‘	8
III. Ränge im Recht	9
Erster Teil: Vor der Verfassung – Die Entstehung von Artikel 25 des Grundgesetzes	13
<i>Kapitel 1: Motive</i>	15
I. „Deutsche Visitenkarte nach außen“	16
1. Jenseits des Weimarer Vorbildes	20
a) In dubio pro Völkerrecht	22
b) Bewohner, Displaced Persons und Staatsangehörige	29
2. Von Bonn zurück in die Welt	31
II. „Heilsamer Zwang im Innern“	33
1. Das Völkerrecht als Mindeststandard	33
a) Artikel 7 des XII. Haager Abkommens und die allgemein anerkannten Regeln des internationalen Rechts	38
b) Artikel 4 WRV und die allgemein anerkannten Regeln des Völkerrechts	40
c) Artikel 25 GG und die allgemeinen Regeln des Völkerrechts	44
aa) Die erfassten Rechtsquellen	46
bb) Die Bedeutung des Völkergewohnheitsrechts	52
2. Antworten auf den Positivismus	53
III. „Waffe des ganz Machtlosen“	60
1. Die Rechtsbindung der Besatzer	61
a) Rechtslage im besetzten Deutschland zwischen 1945 und 1949	61

b) Fortbestand oder Untergang eines deutschen Völkerrechtssubjekts	64
c) Anwendbares Recht	70
2. Ein politisches Druckmittel	78
<i>Kapitel 2: Entwürfe</i>	80
I. Entwürfe der Politischen Parteien	82
1. Die Entwürfe der Unionsparteien	82
2. Die Entwürfe der SPD	83
a) Richtlinien für den Aufbau der Deutschen Republik	83
b) Erster und Zweiter Menzel-Entwurf	88
II. Der Entwurf des Zonenbeirats der Britischen Besatzungszone	90
III. Der Entwurf des Verfassungskonvents auf Herrenchiemsee	93
IV. Die Völkerrechtsklausel vor dem Parlamentarischen Rat	96
<i>Kapitel 3: Diskurse</i>	98
I. Hermann von Mangoldt und die Rangfrage	102
1. Studien zum amerikanischen Verfassungsrecht	104
2. „Sie gehen den Gesetzen vor“ – Wortlaut und Strategie	106
II. Der Verfassungsgeber und die Rangfrage	108
III. Eine Taktik geht auf	113
Zweiter Teil: Unter dem Grundgesetz – Vom internationalen Provisorium zur nationalen Verfassung	115
Periodisierung	117
<i>Kapitel 1: Revolutionäre Popularität? Die Rangfrage zwischen 1949 und 1957</i>	121
I. Primat des Völkerrechts	126
1. Das Sperrklausel-Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 5. April 1952	126
a) Minderheitenschutz im allgemeinen Völkerrecht	126
b) Obiter dictum: Primat und Rang	128
2. Abseits des Theorienstreits um Monismus und Dualismus	129
3. Die Rangfrage in den Diskursen der 1950er Jahre	133
a) Der Überverfassungsrang in Rechtsprechung und Rechtswissenschaft	133
b) Der Überverfassungsrang im Bundestag	137
c) Kritik am Überverfassungsrang	140
4. Der Vorrang als Überverfassungsrang	141

II. Völkerrechtsfreundlichkeit	143
1. Das Konkordatsurteil des Bundesverfassungsgerichts vom 26. März 1957	144
a) Konkordatswidriges Schulrecht in Niedersachsen	145
b) Obiter dictum: Völkerrechtsfreundlichkeit und Rang	147
aa) Umstrittene Völkerrechtssätze: <i>Pacta sunt servanda et al.</i> .	147
bb) Zurück zu den Fesseln des Völkerrechts	150
(1) Internationaler Westen: Der Primat des Völkerrechts im Rechtsvergleich	152
(2) Nationale Bundesrepublik: Abkehr vom Primatsgrundsatz	153
cc) Völkerrechtsskeptische Völkerrechtsfreundlichkeit	157
(1) Ein unverdächtiger Begriff	157
(2) Vom normativen Grundsatz zur deskriptiven Eigenschaft (und wieder zurück)	159
(3) Ambivalenzen der Völkerrechtsfreundlichkeit	162
c) Innergerichtliche Opposition	163
aa) Das „Federer-Friesenhahn-Geiger-Zirkular“ und die vierte Gegenstimme	164
bb) Die Argumente der Opposition	169
(1) Der internationalisierte Rechtsstaat	169
(2) Belangloses, Selbstverständliches und übergangene Rechtsfragen	171
d) Etablistische Völkerrechtsfreundlichkeit	173
2. Hermann Mosler und eine „besondere Gruppe“ von Rechtsnormen	175
a) Mutmaßliche Referenzen, scheinbare Argumente und offene Diskrepanzen	177
b) Zwischen methodischem Pragmatismus und rechtspolitischen Erwägungen	180
<i>Kapitel 2: Vom besetzten Provisorium zum europäischen Staat</i>	183
I. Die Politik der Rangfrage	184
II. Auf dem Weg zu souveräner Staatlichkeit	186
1. Das Besetzungsstatut	186
a) Deutsche Hoffnungen	189
b) Alliierte Entscheidungen	191
2. Die Vertragswerke von Bonn und Paris	194
III. Präliminarien zur europäischen Integration	199
1. Die Keimzelle Europas	199
2. Das Europa der souveränen Staaten	201
IV. Zäsuren	203

<i>Kapitel 3: Saturierter Staat? Die Rangfrage zwischen 1958 und 1976</i>	204
I. Rangvarianten im Gleichgewicht	205
1. Systematisierungsbestrebungen	205
2. Ping-Pong der Argumente	208
II. Die Erfindung der offenen Staatlichkeit	212
1. Staatsbegriffe der frühen Bundesrepublik	213
2. Offener und säkularisierter Staat	215
3. Der offene Staat im Kalten Krieg	219
4. Die theoretische Verwandlung der Rangfrage	221
III. Ein „vernünftiger Kompromiss“	223
1. Der Siegeszug des Zwischenranges	223
2. Die Rangfrage in der Enquete-Kommission Verfassungsreform . .	226
 Schluss: Ein vergessenes Potential?	231
I. Zusammenfassung	231
II. Drei abschließende Fragen	238
1. Filmriss in der Geschichtsschreibung?	239
a) Verfassungsidentität im offenen Staat	241
b) Konjunkturen des Internationalen	244
2. Was wäre gewesen, wenn?	246
a) Der Rang als entscheidungserhebliche Rechtsfrage	247
b) Der (Zwischen)Rang als Argument	248
3. Neue Impulse, zurück zu den Wurzeln?	250
a) Festhalten am Status quo	252
b) Ein neuer (alter) Rechtsstaatsbegriff?	253
 Summary	257
 Quellen- und Literaturverzeichnis	259
I. Unveröffentlichte Quellen	259
1. Bundesarchiv Koblenz (BArch)	259
2. Parlamentsarchiv des Deutschen Bundestages (PA-DBT)	259
3. Institut für Zeitgeschichte (IfZ)	259
4. Bibliothek des Bundesverfassungsgerichts	259
5. Archiv der sozialen Demokratie (AdsD)	259
6. Staatsarchiv Hamburg	259
7. Landesarchiv Baden-Württemberg	260
8. Stadtarchiv Augsburg (StadtAA)	260
9. Bayerisches Hauptstaatsarchiv (BayHSta)	260
10. Archiv der Max-Planck-Gesellschaft (AMPG)	260

Inhaltsverzeichnis XIII

II. Veröffentlichte Quellen	260
III. Kommentierungen zu Artikel 25 GG	261
IV. Literatur	262
Personenregister	281
Sachregister	283